

1918

# Die Ungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Donnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)  
wobin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: Wwe Emil Zeichner  
Buchdruckerei Huszváth & Hoffner, Lugos, Donnag. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankosendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXV. Jahrgang.

Lugos, den 7. März 1917

Nummer 19.

## Logische Neuerungen in der Approvisionnement

Die Approvisionnement beschäftigt heute die weitesten Kreise, ja unser König schenkt der Volksernährung die größte Aufmerksamkeit. Er läßt sich über den Stand der Dinge eingehend Bericht erstatten, und äußert ganz rückhaltlos seine Meinung, wodurch dem gemeinsamen Zwecke gedient werden könnte.

Sonderbarerweise wurde der Standpunkt, den wir in zwei Artikeln in der Approvisionnementfrage vertraten, auch in höchsten maßgebenden Kreisen aufgenommen.

In erster Reihe war es der Präses des Volksernährungsamtes Baron Ludwig R i t t h y, welcher sich einem Journalisten gegenüber über die Requirierungen und bevorstehende Reduzierung der Ration, sowie über eine neuerliche Brotmischung äußerte und zu wissen gab, daß die Ration auf 200 Gramm herabgesetzt werden wird, wobei aber auf die schwer physisch Arbeitenden, die mehr Brot genießen müssen, bedacht genommen werden wird. Solche, die schwere physische Arbeit verrichten, sollen ihre bisherige volle Ration weiter erhalten.

Man hat an unsere diesbezügliche Stellungnahme vielfach Bemerkungen geknüpft, und doch ist es logisch gar nicht denkbar, daß sich der Arbeiter mit derselben Ration sättigen soll, wie jene Klassen, denen das Brot nur als nebensächliches Nahrungsmittel bekannt ist.

Zu einer besonders hohen Aufgabe hat sich hinsichtlich Erleichterung der Lebensführung die österreichische Regierung emporgeschwungen, indem sie sich bereit erklärte, denen, auf welchen die Existenzsorgen am schwersten lasten, zur Seite zu stehen. Es gibt breite Schichten der Bevölkerung, für die das Ertragen aller Entbehrungen ungemein drückend geworden ist, und was umso härter ist,

da andererseits feststeht, daß manche Schichten noch im Überfluß leben. Die Regierung plane nun mit Mitteln, die der Finanzminister zur Verfügung stellen wird, Lebensmitteln anzukaufen und sie den armen Schichten der Bevölkerung zu bedeutend herabgesetzten Preisen zugänglich zu machen.

Es handle sich hier um eine Tat breiter sozialer Hilfe. Bei der Aktion komme hauptsächlich eine Verbilligung des Fleisches in Betracht, welches der Bevölkerung als Zubuße zu ihrer Brotration, die allein für den Lebensunterhalt nicht ausreicht, zugänglich gemacht wird, sie soll zu erträglichen Preisen Fleisch bekommen. Die Finanzverwaltung ist bereit, für die Aktion jährlich 300 Millionen Kronen zur Verfügung zu stellen.

Dies sind Maßnahmen, welche alle Kreise befriedigen dürften. Wir glauben kaum, daß es einen Menschen gibt, der der Arbeiterbevölkerung nicht gerne eine größere Brotration zusprechen würde, als er, der in der Lage ist, außer Brot noch andere Speisen zu sich zu nehmen, selbst hat. Die Last des Krieges darf nicht auf einen Teil überwälzt werden, jeder möge seinen Teil aus allen Nachteilen, welche hieraus entstehen und entstanden sind, auf sich nehmen — dies erfordert der Patriotismus, die Liebe zum Vaterlande.

### Aus dem Wirtschaftsleben unserer Stadt.

Inmitten des gigantischen Völkerringens ist die wirtschaftliche Betätigung von nicht zu unterschätzender Bedeutung, denn es hat sich gezeigt, daß die kolossalen Massen an der Front, die zahlreiche Munition unserer Armee allein nicht ausreicht, um den Krieg zum siegreichen Ende zu führen, weit mehr ist dazu nötig, um den Feind niederzubrechen. Der nun schon im dritten Jahre andauernde

Krieg kann nur so zu unseren Gunsten entschieden werden, wenn wir in der Lage sind, unsere Feinde nicht allein mit den Waffen, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiete besiegen zu können. Und daß wir auch dieser Aufgabe gewachsen sind, darüber kann kein Zweifel mehr bestehen, haben die 30 Monate des Völkerringens doch Wunder gezeitigt. Während unsere kampferprobten Truppen mit den Waffen gegen den Feind niegeahnte Siege errangen, war die Bevölkerung im Hinterlande eifrig bestrebt, um den Anforderungen, welche der Staat an sie stellte, gerecht zu werden, und es kann mit Stolz gesagt werden, daß auch auf wirtschaftlichem Gebiete Wunder vollbracht wurden. Der englische Hungerungsplan hat an der zähen volkswirtschaftlichen Betätigung im Rahmen der Zentralmächte versagt. Die Ernährung ihrer Bevölkerung ist — wenn auch nicht im Überfluß — gesichert. Ungarns goldener Boden hat unerwartete Schätze hervorgebracht, aus welchen nicht nur das eigene Land, sondern auch unsere treuen Verbündeten mit Nahrung versehen werden.

Außerdem hat es noch einen Faktoren bedurft, um die Kriegstätigkeit unserer Armee zu stärken. Es waren dies die horribilen Kosten aufzubringen, welche der Krieg erfordert. Das Lösungswort, die erste Phrase des Engländer, war es, daß jener Teil aus dem Krieg siegreich hervorgehen wird, der die letzte Milliarde aufbringen wird. Wir haben schier ungeahnte Milliarden aufgebracht und siehe, es ist noch immer nicht die letzte, während der Beutel unserer Feinde schon einen derart kleinen Umfang erreicht hat, daß er die Sage von der letzten Milliarde aus seinem Phrasenlexikon ganz streichen mußte. An der Genialität unserer Finanzkreise ist auch dieser Plan gescheitert. Ihren Bemühungen ist es gelungen, die vielen Milliarden aufzubringen, und wenn es erforderlich sein wird, so werden sie auf diesem Gebiete noch mehr leisten.

Wenn wir den Bemühungen obiger Kreise anerkennend gedenken, so wollen wir jene nicht umgehen, welche in unmittelbarer Nähe, unter uns so segensreich wirkten, welche wie die Bienen dazu beigetragen, daß das Gesamtergebnis so ausgiebig, so vollkommen sich gestaltete. Und wenn wir uns dieser Pflicht unterziehen, so verdient in erster Reihe die „Lugoser Romerzia-klub A. S.“ hervorgehoben zu werden, welche gelegentlich der Kriegsanleihezeichnungen die Aufmerksamkeit auf sich lenkte.

1917

zete.

nyeseit az  
gtartandó

és a fel-

ében:

C s. k.

nyeket a még  
ágos Közponit

TEHER

000	—
68	88
500	—
272	44
321	06
000	—
07	50
199	18
315	—
86	19
005	45
226	54
002	24

ERESÉG

89	71
54	91
66	19
10	81

k.

s. k.

Lokalkenntnisse und ein scharfer Gesichtskreis war erforderlich, um das erzielte Resultat zustande zu bringen. Besonders bei der ersten Emission überragte sie im Endresultate alle übrigen Institute, welche sich mit Kriegsanleihezeichnungen befaßten, und neben dem dominierenden Finanzinstitute am hies. Plage, der **Kraßauer Bank**, war es die **Kommerzialbank**, welche die überraschendsten Erfolge erzielte, denn sie erreichte bei den fünf ungarischen Kriegsanleihen die ansehnliche Summe von Kronen 8,000.000, davon entfielen auf die 5. Emission Kronen 4 Millionen.

Nicht umsonst wurde der Leiter der Kommerzialbank Herr Direktor Johann Szidon der hohen Auszeichnung teilhaftig, indem ihm Se. Majestät den Franz Josef-Orden für seine um die Kriegsanleihe erworbenen Verdienste verlieh, er machte sich derselben in reichem Maße verdient.

Ihm zur Seite steht Prokurist Herr Alexander Wagner, der insgemein mit Herrn Direktor Szidon die Angelegenheiten der Bank leitet und sie auf den eingeschlagenen Wegen weiterführt. Gleichwie seinem Chef, gebührt auch ihm für die, wenn auch nicht überraschenden, so doch schönen Erfolge Anerkennung. Herr Wagner wurde infolge seiner außerordentlichen Befähigungen auch zum Leiter der Handelslehre im hiesigen Nonnenkloster berufen, welche Betrauung dem Institute zur Ehre gereicht.

Aber auch in der Führung der Bankangelegenheiten leistet Herr Direktor Szidon Vorzügliches, denn trotz dem kurzen Bestande — das Institut blickt erst auf eine 6jährige Tätigkeit zurück — erfreut sich die Kommerzialbank eines ausgebreiteten Klientenkreises, und das Vertrauen, das man diesem Geldinstitute entgegenbringt, ist unerschöpflich, weil es dem kreditfuchenden Publikum neue Quellen erschlossen hat, es erteilt Kredite auch an den kleinen, weniger bemittelten Mann, insofern dessen Vertrauenswürdigkeit dies zuläßt, Darlehen und das Institut hat diesbezüglich keine schlechte Richtung eingeschlagen, weil die Bonität des kleinen Mannes in den meisten Fällen besser ist als die der sogenannten besseren Klasse. Der Mittelstand hat daher in der Kommerzialbank eine neue Kreditquelle gefunden, wo nicht nur seine Bedürfnisse vorübergehend befriedigt, sondern wo er durch die dort herrschende Solidität seine Existenz gefestigt, gesichert sieht.

Dieser vornehme Geist, welcher im Rahmen dieser Institution herrscht, möge ja auch zum Teile auf die absolut achtbaren Männer, welche in der Direktion Sitz haben, zurückgeführt werden. Unser Obergespan, k. u. k. Kammerer Dr. Zoltan v. Medve als Direktionspräsident, Reichstagsabgeordneter Dr. Glener v. Jalfaff als Rechtskonsulent, während in der Direktion noch päpstlicher Prälat Johann v. Boros vertreten ist, solche Persönlichkeiten lassen nicht den geringsten Zweifel aufkommen, daß in dieser Sparkassa nicht alles spiegelblank, nicht Solidität im engsten Begriffe herrsche.

Die Vertrauenswürdigkeit dieses Institutes widerspiegelt sich am Deutlichsten durch die immerfort zunehmenden Einlagen, welche man dort fruchtbringend hinterlegt. Im abgelaufenen Jahre allein haben sie sich um

eine Million Kronen erhöht, so daß die Gesamteinlagen heute Kronen 3,039.855.25 betragen.

Gelegenheitsgeschäften zur Ausnützung der Kriegskonjunktur ist die Kommerzialbank direkt ausgewichen, sie hat ihren Geschäftskreis über das sich erfreulicherweise entwickelte laufende Bankgeschäft nicht ausgebreitet, und wo sie es tat, geschah es für Kriegszwecke, welche zu gewährleisten, sie sich zur dringendsten Aufgabe machte.

Dieses Institut hielt am Sonntag seine diesjährige ordentliche Generalversammlung, welcher Direktionspräsident Obergespan Dr. Zoltan v. Medve präsiidierte. Seitens der Mutteranstalten waren nebst den zahlreich erschienenen Aktionären erschienen: Wilhelm Strasser (Budapest), Julius Tancos und Philipp Schwarz (Temesvar).

Zu Authentifikatoren des Protokolls wurden die Herren Emil Reiter und Gergely Udvardy entsendet. Der unterbreitete Direktions- und Bericht des Aufsichtsrates wurden einhellig angenommen, wie auch die Verteilung des Reingewinnes im Sinne des Antrags der Direktion angenommen wurde.

Laut dem Ausweis schloß das vergangene Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von 30.257.54 Kronen, dessen Verwendung folgendermaßen erfolgte:

K 20.000 — als 4%ige Dividende,  
K 5.000 — dem Reservefonds, zur Erhöhung auf K 35.000 —  
K 2.520.53 als Tantieme der Direktion,  
K 1.000 — als Honorar des Aufsichtsrates u. die restlichen  
K 1.737.01 wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

K 30.257.54

Anschließend an die Beschlussfassung über diesen Antrag beschloß die Generalversammlung, daß der Kupon No. 6. der Aktien ab 5. März l. J. bei der Institutskassa, und bei den Mutteranstalten eingelöst werden.

Es wurden hierauf gewählt: in den Aufsichtsrat: Johann Milutinovits, Dr. Sigmund Szorenyi, J. Scholz und Wilhelm Strasser; in den Ausschuß: Dr. Alfred Csapo, Patrizius Dragalina, Georg Raikovits, Emil Reiter, Emerich Szappanos und Ludwig Sziklai.

Mithin war die Tagesordnung erschöpft und die Sitzung fand ihr Ende.

## Tagesneuigkeiten.

### Todesfall.

Am Montag verstarb hier Frau Witwe Konstantin Pastilla geb. Isabella v. Balogh in ihrem 58. Lebensjahre. Die irdischen Überreste der teuren Verbliebenen wurden gestern nachmittags nach röm.-kath. Ritus beigesetzt. Dem Begräbnisse wohnte ein zahlreiches Trauerpublikum bei. In der Verstorbene betrauert Herr Magistratsrat Ladislaus v. Balogh seine Schwester, der Beamte bei der Finanzdirektion Herr Nikolaus Szavojan seine Schwiegermutter.

### Konfirmation.

Am verflossenen Samstag wurde das Söhnchen des hiesigen Kaufmannes Herrn Fülöp Barát, namens Rezső, konfirmiert, welchem Feste die zahlreiche Verwandtschaft der Familie Barát im isr. Kultustempel bewohnten, wo Oberabbiner Dr. Emanuel Lenke an den Konfirmanten eine zu Herzen gehende Ansprache hielt und ihn zum Festhalten an den ihm angestammten Tugenden und kirchlichen Gebräuche. Bemerkenswert sei, daß der glückliche Vater zu diesem wehevollen Akte seines Sprößlings von der Militärbehörde einen Urlaub erhielt, den er ganz seiner ihm teuren Familie und dem kleinen Konfirmanten zur Ehre weihte.

### Generalversammlung des Ungarischen Kasino-Vereins.

Der Kasino-Verein hielt Samstag nachmittags 5 Uhr in seinen Lokalitäten seine diesjährige Generalversammlung unter dem Voritze seines Präsidenten Obergespan Dr. Zoltan v. Medve und unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder. Obergespan Dr. Zoltan v. Medve begrüßte die Erschienenen in warmen Worten und teilte mit, daß der Krieg es verursachte, daß der Verein zwei Generalversammlungen auf einmal abhält, um die Überprüfung der Rechnungslegungen und die Festsetzung des Präliminates zu vereinfachen. Hierauf referierte Sekretär Dr. Karl Kardos über den Stand der abgelaufenen 2 Jahre. Ausgetreten sind in dieser Zeit 22 Mitglieder, eingetreten 18. Die Beitragsleistungen wurden neuestenens sistiert. Anschaffungen waren während dem Krieg keine und bereitete die Holzbeschaffung allein große Sorgen, welche trotz der reduzierten Beheizung als die größte Rubrik in den Ausgaben figuriert. Der Bericht wurde ohne Debatte angenommen. Der Präsident teilt sodann mit, daß das Defizit von Kronen 384.94 seine Deckung in den rückständigen Beiträgen einerseits findet, andererseits wird die Restauration künstlich um einen höheren Betrag verpachtet werden als bisher. Nun gibt der Präsident seinem tiefen Bedauern Ausdruck, daß der Verein infolge des Krieges seinem angesteckten Ziele nicht näher kam, aber als Genugtuung kann es bezeichnet werden, daß der Lugozer Verein noch immer besser steht, als diejenigen anderer Städte, welche zum überwiegenden Teile ihre Tätigkeit ganz einstellten. In warmen Worten würdigt er die Verdienste des Kasinodirektors, Stefan Szekely, dessen Bemühungen es hauptsächlich zu danken ist, daß der Verein überhaupt noch funktioniert, nicht minder gebührt Dank dem Kassieren Herrn Ferdinand Tellyesniky und dem Sekretären Herrn Dr. Karl Kardos für ihre pünktliche u. gewissenhafte Arbeit, wofür ihnen protokol-larischer Dank votiert wurde. Die hierauf erfolgten Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Dr. Zoltan v. Medve, Vizepräsident Stefan Zakarias, Direktor Stefan Szekely, Anwalt Dr. Ferdinand Fränkl, Kassier Ferdinand Tellyesniky, Bibliothekar Bela Sebestyen, Sekretär Dr. Karl Kardos. Ausschußmitglieder: Dr. Julius Bereczky, Heinrich Verdach, Johann Boros, Dr. Kristof Feher, Major Julius Földes, Artur Grünstein, Aurel v. Jsekuz, Daniel von Nikolits, Dr. Viktor Mauriz, Franz Ostvanyi, Arpad Sulhof und Guido Bojnich.

**Interessante Damen in unserer Stadt.**

Die Gräfinnen u. Komtessen Schmettow-Gyertyány, welche sich vorübergehend in Lugos aufhalten, haben heute in unserer Redaktion einen Besuch abgestattet und ließen uns in wertvolle Erinnerungsgegenstände Einsicht nehmen, welche sie in Originale bei sich führen. Es sind dies klassische Kompositionen der Gräfin Mathilde Schmettow-Gyertyány, welche im vorigen Jahrhundert zu den bekanntesten Virtuoseninnen gehörte. Aber auch als Komponistin schwang sie sich zu klassischen Höhen hinauf. Fast vier Jahrzehnte hindurch erschien sie in allen Konzerten des Kontinents. Sie hinterließ viele wertvolle Reliquien, darunter einen Brief Ludwig Koszuth's. Eine Tochter ist nämlich das Taufkind des ungarischen Freiheitsapostels. Auch Herrscher sind mit der Künstlerin im Briefwechsel gestanden. Die hier weilende Gesellschaft sind Kinder und Enkel der Gräfin.

**Ausbezahlung der Gelder für requirierte Waren.**

Anfangs nächster Woche werden die Gelder für die requirierten Getreidearten ausbezahlt. Herr Magistratsrat Friz Bauer wird den näheren Termin festsetzen und das Publikum in üblicher Form hievon verständigen.

**Sinnsächlich der Approvisionierung**

sind für die Bevölkerung unserer Stadt 48 Meterzentner Bohnen und ein größeres Quantum Gerstl eingelangt, welche nächste Woche mittels Anweisungen zur Verteilung gelangen werden.

**Die Mahlzettel für Mais sistiert.**

Da in unserem Komitate eine neuerliche Maisrequirierung angeordnet wurde, ließ Vizegespan Aurel v. Fekuk das Verzehren von Mais einstellen, um keinen Mißbräuchen zu begegnen. Daher kann von den ausgegebenen Mahlbewilligungen auf Mais bis auf weiteres kein Gebrauch gemacht werden.

**Eine Zigeunerkarawane**

wurde in der Umgebung von Karansebes aufgegriffen und unter Militärbedeckung mit all ihren Habseligkeiten nach Lugos gebracht. Die Ursache dürfte darin liegen, daß sie die dortige Gegend unsicher machten.

**Ihr Gottesdienst.**

Vom 9. d. M. angefangen beginnt der Freitag Abendgottesdienst um halb 6 Uhr.

**Der Telegrafverkehr und das Telefonnetz für das Krasso-Szörényer Komitat freigegeben.**

Als ein schweres Hindernis für den Handel und Gewerbe wurde es empfunden, daß der Telegrafverkehr durch den Krieg unterbrochen und auch der Außenverkehr des Telefonnetzes seit beinahe drei Jahre eingestellt war. Trotz unzähliger Eingaben der durch diese Maßnahme betroffenen Handelswelt konnte bis zum heutigen Tage die Freigabe nicht erreicht werden, weil wichtige militärische Interessen damit verbunden waren. Wie man uns nun mitteilt, ist der Telegrafverkehr von Lugos aus freigegeben und auch Telefongespräche können von hier aus mit der Umgebung geführt werden, was wir den interessierten Kreisen hiemit zur Kenntnis bringen.

**Kgl. ung. privilegiert.  
KLASSEN-LOTTERIE.****Hauptverkaufsstelle:  
Kommerzialbank A.-G.  
Lugos, Bonnazgasse 1.  
XXXVII. Lotterie VI. Klasse  
Ziehung vom 14. Feber bis 13. März.**

In den während dieser Zeit täglich stattfindenden Ziehungen

Gewinnen 33.000 St. Lose  
K 10.555.000.

**Die Gewinne zu**

600.000. — 400.000. — 200.000. —  
100.000. — 80.000. — 60.000. —  
50.000. — etc. werden in dieser Klasse gezogen.

Preis der Lose für die VI. Klasse:

1/8 20.—, 1/4 40.—, 1/2 80.—, 1/1 160.— K.

**Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos**

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterlagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

**Die gesetzlichen Sperrstunden.**

Nach der vom Ministerium mit Rücksicht auf die Heizmaterialienersparnisse herausgegebenen Verordnung dürfen offene Verkaufsläden sowie die zu denselben gehörigen Kanzleien und Magazine in den Monaten Januar und Februar von 7 Uhr abends bis halb 8 Uhr früh, März und April von 7 Uhr abends bis halb 7 Uhr früh, jene Geschäfte aber, welche sich größtenteils mit Lebensmittelverschleiß befassen, im Januar und Februar von halb 8 Uhr abends bis 7 Uhr früh, März und April von halb 8 Uhr abends bis halb 6 Uhr früh nicht geöffnet werden. Jene Gasthäuser und Cafe's, für welche nicht eine kürzere Sperrstunde bestimmt ist, müssen um 11 Uhr nachts gesperrt und dürfen vor 5 Uhr früh nicht geöffnet werden. Das frühere Aufsperrern kann in einzelnen gerächtfertigen Fällen ausnahmsweise bewilligt werden. Die Konditoreien fallen unter dieselbe Sperrstunde wie die Lebensmittelhändler. Die Fleischbänke können von halb 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends geöffnet sein. Die Innenbeleuchtung der Speiseäle und Geschäfte ist auf das Mindestmaß einzuschränken, zumindest aber auf die Hälfte zu reduzieren. Die Außenbeleuchtung der Geschäfte sowie Reklamezwecke ist verboten.

**\* Heizerprüfung.**

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 18. März 1917 vormittags 8 Uhr vor der hierzu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. ung. Staatsbahn Temesvár, Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor in Temesvár, Josefstadt, Rüttel-Platz Nr. 2 einzureichen.

**Populationsbewegung.**

In der vergangenen Woche war in Lugos folgende Populationsbewegung zu verzeichnen: Geburten: Georg Albertus Knabe. — Todesfälle: Olga Wallandl 7 Monate alt. Teodora Radu 53, Balint Hajdu 73, Ignaz Lebovits 23, Witwe Frau Nikolaus Preda 80, Witwe Frau Stefan Szadel 78, Robert Fiala 23, Frau Mathias Gilbi 68, Witwe Frau Szilard Ruffu 77, Paschal Klina 50, Jiles Arzsoka 64, Johann Lupu 55, Witwe Frau Szilard Pastilla 58, Frau Georg Stroja 72, Josef Wagner 73, Nikolaus Stojkaneffu 60, Frau Ferdinand Albusch 67, Szilard Sebu 48 Jahre alt.

Für die Redaktion verantwortlich: **Wwe Emil Tschner**

Ein  
in gutem Zustande befindlichen  
6-8 Pferdekräftiger

**ELEKTROMOTOR**

wird zum kaufen gesucht.

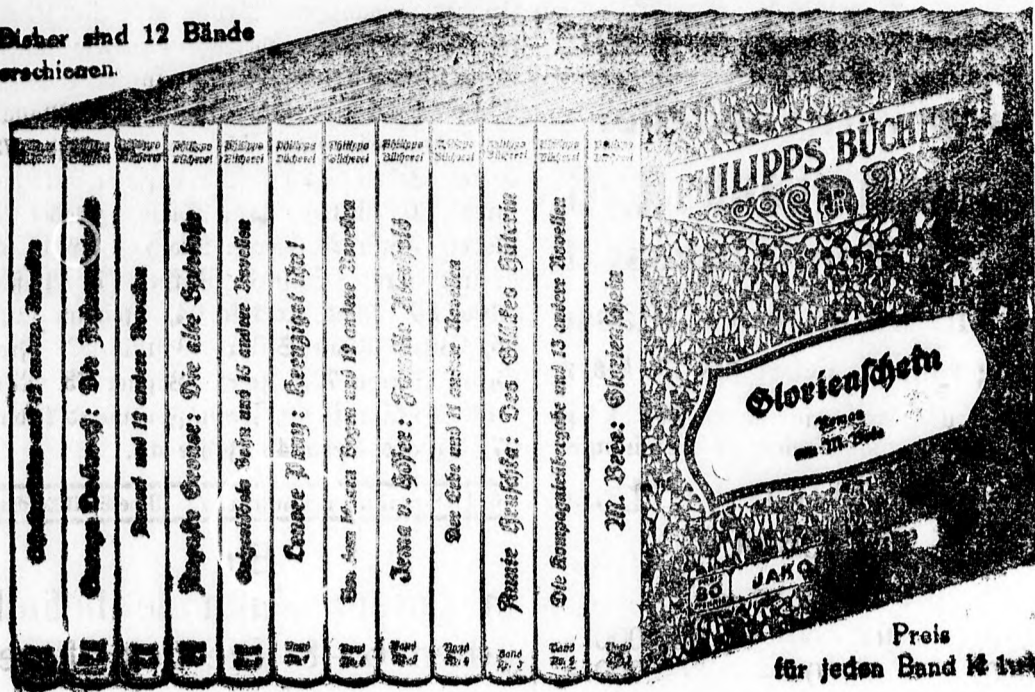
Näheres zu erfragen in der Adm. d. Bl.

**Hirdetmény.**

A tábori magáncsomagfoglalom ezidőszerint a következő tábori postahivatalok vesznek részt:

2 4 5 11 24 26 33 37 39 46 47 49  
51 53 55 61 63 76 79 88 95 103 115 117  
120 124 138 142 144 145 147 150 153  
161 165 166 167 170 171 175 176 177 178  
180 183 184 185 187 188 191 192 193  
194 195 196 197 198 199 203 205 209  
211 212 218 220 221 222 223 224 226 227  
229 230 232 234 235 239 240 243 244  
245 246 247 248 249 250 254 255 256  
258 259 260 261 262 264 265 266 267  
268 269 270 271 272 274 275 276 277  
279 280 281 282 283 284 285 286 287  
288 289 290 291 292 293 294 295 296  
297 298 299 302 304 306 307 316 317  
318 324 332 333 334 335 336 337 338  
339 340 341 343 344 346 348 354 356  
357 358 359 360 361 362 363 364 365  
366 367 368 369 370 371 372 373 374  
375 376 377 378 379 380 381 382 383 385  
386 387 388 389 390 391 392 393 394 395  
396 397 398 399 400 401 402 403 404  
405 406 407 408 409 410 411 412 413  
414 415 416 417 418 419 420 421 422  
423 424 425 426 427 428 430 431 432  
433 434 435 436 437 439 440 443 444  
445 446 450 508 509 510 511 512 514  
515 516 517 518 519 520 521 522 525  
600 602 605 608 611 612 614 615 616  
618 620 625 631 632 634 635 636 639  
640 642 644 647 648 649 650 számuk,  
valamint a megszállott lengyel, szerb montenegró és albán területeken működő helynév szerint megjelölt hadtáppostahivatalok. Utóbbiak közül csak a szerb, montenegró és albán II. osztályu hadtáppostahivatalok ezidőszerint Andrejevica, Bogatic, Danilograd, Krumpánj, Loznica, Mionica, Mladenovac, Puka, Raga, (Szerbiában) Rijeka, Slepak, Ulcinj Sapot Umka és Zabrez) vannak kivéve, a hívó tábori postai csomagot küldeni nem lehet.

Bisher sind 12 Bände erschienen.



Preis für jeden Band 4,-

**Bücherverzeichnis gratis.** Diese 12 Bände enthalten 6 Romane, 81 Novellen und Humoresken u. eignen sich besonder zuz.

Anlegung einer billigen und einwandfreien **HAUS-BÜCHEREI** mit durchwegs gediegem literarischem Inhalte

Jeden Monat erscheint abwechselnd ein weiterer Roman- oder Novellen-Band

Durch jede bessere Buchhandlung oder gegen Voreinsendung des Betrages vom Verlag **PHILIPPS-BÜCHEREI, Wien VI., Barnabitingasse Nr. 7.** zu beziehen

### Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinenden politischen Blatte

## „Südungarn“

da daselbe sehr stark verbreitet ist.

### Schönes, reines

**Zeitungsmakulatur** ist in der

Administ. „Südungarn“

zu haben.

## Seltene Kaufgelegenheit!!!

Beehre mich den geehrten Kaufleuten aus Lugos und Umgebung die höfl. Anzeige zu machen, dass ich mir in Lugos eine Fabriksniederlage

von Chokolade, Kanditen, sowie Superior, Fourné, Drageé, 140-er Ware

zu den billigsten Tagespreisen errichtet habe. :-: :-:

Großes Lager und reiche Auswahl in I-a schmackhaften Obst-marmeladen.

(Ein Handwagen wird ebendort zu kaufen gesucht.)

TELEFON 154.

JOSEF KÖVENFELD  
LUGOS  
Tuneigasse.

Wir übernehmen zur präzisen Anfertigung in unserer neustens eingerichteten

## Geschäftsbücherfabrik

allerlei Bankraster und verfertigen dauerhafte Bucheinbände zu billigsten Preisen.

### „Gutenberg“

Buchdruckerei, Papierhandlung,  
Buchbinderei  
Geschäftsbücherfabrik.

## „Kaufleute“

Imperialwolle, Kaffee mit Zucker, sowie Preiscourant von Spezerei- und Kurzwaren durch

## Rudolf Paupert

Szabadka.

Gegen Sommerprossen, Röte, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühlingsluft und Sonne, sowie auch raue Herbstluft verursacht, ist die

## Orientalische Crème „ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1-60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2-40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Waschlupfer »ZEIDIJJE« (K 1-50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.-) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.-) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.-) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das gebüteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Tausende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Russlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE  
S. PROEŠE, Brcka (Bosnien).

## AZ EST a legjobb magyar napilap. Hírei frissek és igazak!

Közgazdasági rovata a gazdasági élet minden mozzanatáról számot ad, sportrovata a sport minden ágának eseményeiről hűen beszámol

A bel- és külföldi napieseményeit a legmegbízhatóbb tudósítók távirati és telefonjelentései alapján leghamarabb közli.

AZ EST megjelenik a fővárosban déli 1-kor és a délután első gyorsvonattal érkezik városunkba. Ára 6 fillér.

## Széna-

szállításához

kölcsön-

## ponyva

előnyös feltételek mellett kapható



HAVAS DEZSŐNÉ, LUGOS

Bonnaz-utca 18

Telefon 300.